

Flackernd steigt die Feuersäule;  
 durch der Straße lange Zeile  
 wächst es fort mit Windeseile;  
 kochend wie aus Ofens Rachen  
 glühn die Lüfte; Balken krachen,  
 Pfosten stürzen, Fenster klirren,  
 Kinder jammern, Mütter irren,  
 Tiere wimmern  
 unter Trümmern;  
 alles rennet, rettet, flüchtet;  
 taghell ist die Nacht gelichtet.  
 Durch der Hände lange Kette  
 um die Bette  
 fliegt der Eimer; hoch im Bogen  
 spritzen Quellen Wasserwogen.  
 Heulend kommt der Sturm geflogen,  
 der die Flamme brausend sucht;  
 prasselnd in die dürre Frucht  
 fällt sie, in des Speichers Räume,  
 in der Sparren dürre Bäume,  
 und als wollte sie im Wehen  
 mit sich fort der Erde Wucht  
 reißen in gewalt'ger Flucht,

wächst sie in des Himmels Höhen  
 riesengroß!

Hoffnungslos  
 weicht der Mensch der Götterstärke,  
 müßig sieht er seine Werke 5  
 und bewundernd untergehn.

Leergebrannt  
 ist die Stätte,  
 wilder Stürme rauhes Bette.  
 In den öden Fensterhöhlen 10  
 wohnt das Grauen,  
 und des Himmels Wolken schauen  
 hoch hinein.

Einen Blick  
 nach dem Grabe 15  
 seiner Habe  
 sendet noch der Mensch zurück, —  
 greift fröhlich dann zum Wanderstabe.  
 Was Feuers Wut ihm auch geraubt,  
 ein süßer Trost ist ihm geblieben: 20  
 er zählt die Häupter seiner Lieben,  
 und sieht, ihm fehlt kein teures  
 Haupt!

Aus dem Liede von der Wäde. — Friedr. v. Schiller.

## 192. Morgenlied.

25

1. Verschwunden ist die finstre Nacht,  
 die Lerche schlägt, der Tag erwacht,  
 die Sonne kommt mit Prangen  
 am Himmel aufgegangen;  
 sie scheint in Königs Prunkgemach,  
 sie scheint durch des Bettlers Dach,  
 und was in Nacht verborgen war,  
 das macht sie kund und offenbar.

2. Lob sei dem Herrn und Dank gebracht,  
 der über diesem Haus gewacht,  
 mit seinen heil'gen Scharen  
 uns gnädig wollt' bewahren.  
 Wohl mancher schloß die Augen schwer 30  
 und öffnet sie dem Licht nicht mehr.  
 Drum freue sich, wer neu belebt  
 den frischen Blick zur Sonn' erhebt!

Friedr. v. Schiller.

## 193. Abendlied eines Bauersmannes.

35

1. Das schöne, große Taggestirne  
 vollendet seinen Lauf;  
 komm, wisch den Schweiß mir von der  
 Stirne,  
 lieb Weiß, und dann Tisch auf!

2. Kannst hier nur auf der Erde  
 decken,  
 hier unterm Apfelbaum;  
 da pflegt es abends gut zu schmecken  
 und ist am besten Raum. 40